

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 23 (1947-1948)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Stil-Blüten : eine Auswahl von Einsendungen aus dem Leserkreis

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

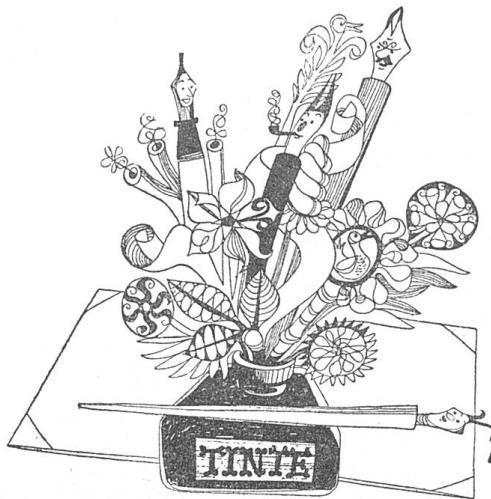
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## STIL-BLÜTEN

Eine Auswahl von Einsendungen aus dem Leserkreis

Weitere Beiträge sind erwünscht

### Aus Schüleraufsätzen

Vom See aus erblickten wir die Rütliwiese mit einem Wirtshaus, der Wiege unseres Vaterlandes.

\*

Viele Bewohner der Schweiz ernähren sich von Touristen und ausländischen Gästen.

\*

Ich habe der Herr Döpfelstock gern.

\*

In Venedig wird die Braut im Gondeli zur Kirche gebracht. Ebenso die Leidtragenden, die in vielen Kähnen folgen.

\*

Ich machte mich hinter die Aufgaben und dann ins Bett.

\*

In Zürich angekommen, gingen wir in den Zoo und besuchten unsere Verwandten.

\*

Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben. In erster Linie ist es die Familie, die den Mann ins Leben hinaustreibt.

\*

Die Pilze wachsen immer an feuchten Stellen, darum haben sie die Form eines Regenschirmes.

\*

Der Walfisch zeichnet sich von anderen Tieren ganz besonders durch sein unhandliches Format aus.

Die Wohnung muß immer gut aufgeräumt und schön abgestaubt sein, da erstens der Staub gefährliche Bazillen enthält und zweitens jederzeit Besuch kommen kann.

Mitgeteilt von K. Neff, Rickenbach

### Aus Arbeitsofferaten

Ich nehme an, daß Sie für die kommende Ausstellung umfangreiches Personal benötigen ...

\*

Ich bin schon mit vielen Leuten umgebracht worden und würde mich gut als Auskunftsstelle eignen.

Mitgeteilt von Frau T. E.

### § 45, Abs. 2, des Basler Verwaltungsrechtspflegegesetzes:

Ist bei Beschwerden, die zur Zeit, wo dieses Gesetz in Wirksamkeit tritt, beim Verwaltungsgericht anhängig sind, der Schriftenwechsel der Parteien abgeschlossen, so werden sie nach den Bestimmungen des früheren Gesetzes erledigt.

Mitgeteilt von Dr. P. St.

### Aus der Schule

Bei Leseübungen im Französischen war endlich das Wort Bordeaux herausbuchstabiert. Da fragte der Lehrer: « Was ist Bordeaux? » Ein Schüler, stolz auf sein Wissen, antwortete: « Bordeaux ist das Geld, das man auf der Post für Briefe und Pakete zahlen muß. »

\*

In einer Schulkasse sitzt auch der Neffe des Lehrers. Der Lehrer fragt: « Was heißt „Die Frau“ auf Französisch? » — « La femme », antwortete der Schüler. « Gut! Wie heißt „deine Frau“? » — « Ta femme », kommt prompt zurück. — « Sehr gut! Wie heißt „seine Frau“? » — « Sa femme », tönt es schlagfertig. « Ausgezeichnet! Und nun kannst du mir endlich sagen, wie „meine Frau“ heißt? » — « Tante Thérèse », war die letzte Antwort des Schülers.

\*

In einer Handelsschule litt ein Schüler an Begriffsverwirrung. Auf die Frage: « Was ist Stahl? » antwortete er: « Stahl ist getrocknetes Blech. »

\*

Im « Ring des Polykrates » kommt folgende Stelle vor: « Mich sendet mit der frohen Märe ... » Der Lehrer fragt: « Was ist eine Märe? » Ein Junger antwortet: « Eine frohe Mähre ist ein Roß, wo lacht. »

E. T. in B.